

Licht aus Bethlehem übergeben



Martin Hölzlwimmer (v.l.) nahm von Lara Nöbauer, Patrick Winter und Fabian Schoßböck das Licht in Empfang.

Simbach. Die Übergabe des Friedenslichtes durch die Jugendfeuerwehren aus dem Bezirk Braunau an die Kameraden aus Rottal-Inn ist in der Innstadt seit 30 Jahren Tradition. Angefangen hatte alles 1986 im ORF-Landesstudio Oberösterreich bei „Licht ins Dunkel“.

Seit dieser Zeit nehmen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr das Licht von ihren österreichischen Kameraden in der Pfarrkirche St. Marien in Empfang. Diesmal erhielt das Friedenslicht aus Bethlehem Martin Hölzlwimmer von der Jugendfeuerwehr Obertürken. Zunächst wurde in einer



Die Bürgermeister Johannes Waidbacher (l.) und Klaus Schmid.



Die Feuerwehrjugend sorgte mit Fackeln auf dem Kirchplatz für ein imposantes Bild.



Rund 600 Gäste verfolgten in der Pfarrkirche die Übergabe des Friedenslichtes.

Laterne das Licht von Lara Nöbauer und Patrick Winter von der Feuerwehr Aching aus dem Bezirk Braunau in einem Fackelzug über den Kirchenplatz in die Pfarrkirche befördert.

Nach den Worten von Pfarrer Dr. Franz Haringer steht die Laterne auch für das Menschenleben, da sie von innen her brennt und nach außen leuchtet. Bürgermeister Klaus Schmid erinnerte daran, dass die Aktion Friedenslicht auf der ganzen Welt mit kleinen Schritten versucht, die Verständigung zu fördern. Das Licht aus der Geburtsgrötte Jesu Christi in Betlehem stehe für die Hoffnung auf Frieden, unabhängig von Religion und Nationalität. „Viele Bürger wurden von der Flutkatastrophe schwer getroffen. Aber wir leben in Frieden und Freiheit, der Wiederaufbau kann erfolgen ohne Angst haben zu müssen, dass die Häuser durch kriegerische Auseinandersetzungen wieder zerstört werden“, so Schmid.

Amtscollege Bürgermeister Johannes Waidbacher aus Braunau verdeutlichte, dass das Licht für den Frieden stehe, „für den allerdings die Menschen alleine verantwortlich sind.“ In diesem Jahr sei die Friedenslichtübergabe von besonderer Bedeutung, da sie den Menschen in der Stadt Kraft und Hoffnung geben solle.

Unter den Gästen befand sich auch MdL Reserl Sem. Der Gottesdienst wurde in Konzelebration von Prälat Alois Messerer und Monsignore Stefan Hofer aus Braunau gefeiert.